

## Volkscharakter

Kanada ist ein Land mit zwei Amtssprachen — diese Tatsache und alles, was sie über die Geschichte, verfassungsmäßige Entwicklung, kulturelle Eigenart und den politischen Zusammenhalt Kanadas aussagt, bildet die Grundlage unseres nationalen Lebens und Charakters. Diese Tatsache ist so wesentlich, daß die Politik des Bundes die möglichen Auswirkungen der künftigen Einwanderung auf das Verhältnis zwischen dem englisch- und dem französischsprachigen Teil der kanadischen Bevölkerung nicht außer acht lassen darf....

Eine Untersuchung über die Landessprachen hat gezeigt, daß im Laufe der letzten 20 Jahre der Gebrauch der französischen Sprache zurückgegangen ist, während Englisch sowohl auf Kosten von Französisch wie von dritten Sprachen an Boden gewonnen hat. Für welche Landessprache sich die Einwanderer entscheiden, ist heute im Hinblick auf die Erhaltung eines wesentlichen Kennzeichens der kanadischen Bevölkerung bereits ein wichtiger Faktor und wird es aller Wahrscheinlichkeit nach auch künftig bleiben. Für die Einwanderungspolitik ergibt sich daraus eine klare Aufgabe im Interesse der nationalen Einheit und der Wahrung von Kanadas Rolle als zweisprachige Nation; diese Aufgabe erfordert die Ausarbeitung einwanderungspolitischer Maßnahmen in Richtung auf die Zulassung einer größeren Anzahl von Einwanderern, die voraussichtlich Anschluß an die französische Sprachgemeinschaft in Kanada suchen werden....

Die auffallendste Erscheinung in der ethnischen Zusammensetzung unserer Bevölkerung war im Laufe der letzten hundert Jahre die starke Zunahme der Volksgruppen, die weder britischen noch französischen Ursprungs sind. Die Einwanderung löste bei den übrigen Volksgruppen ein derartiges zahlenmäßiges Wachstum aus, daß sie nun insgesamt 27 % der Bevölkerung ausmachen. Der Anteil der Kanadier französischer Abstammung blieb während dieses Jahrhunderts verhältnismäßig konstant — und beträgt um 30 % —, während der britische Anteil an der Gesamtbevölkerung von 60 Prozent im Jahre 1871 auf knapp 45 v.H. im Jahre 1971 zurückgegangen ist.

## Der Einwanderer als Arbeitskraft

Jede Einwanderungspolitik — die gegenwärtige wie die künftige — muß den Erfordernissen des kanadischen Arbeitsmarkts Rechnung tragen. Niemand wird bestreiten, wie ungeheuer wichtig es ist, die Einwanderung im richtigen Verhältnis auf den Arbeitskräftebedarf in Kanada abzustimmen. Schließlich besteht in menschlicher wie in wirtschaftlicher Hinsicht ein himmelweiter Unterschied zwischen dem Einwanderer, der in einem seinen Fähigkeiten und Wünschen entsprechenden Beruf untergekommen ist, und dem arbeitslosen, unterbeschäftigten oder auf einem für ihn ungeeigneten Arbeitsplatz tätigen Einwanderer....

Hochrechnungen für die nächsten zehn Jahre zeigen, daß das Angebot an kanadischen Arbeitskräften seine sehr hohe Wachstumsrate beibehalten und damit fortlaufend starke Anforderungen an die kanadische Wirtschaft im Hinblick auf die Zahl der neuen Arbeitsplätze stellen wird, die pro Jahr geschaffen werden müssen. Infolgedessen gibt es gute Gründe, die Zweckmäßigkeit jener "expansionistischen" Grundeinstellung zur Einwanderung in Frage zu stellen, die Kanadas Haltung von jeher beeinflusst hat....

Aus innenpolitischer Sicht erfordert eine wirksame Arbeitsmarktpolitik heute — und wahrscheinlich auch in Zukunft — ein hohes Maß an Selektivität bei der Anwerbung von Einwanderern für den Arbeitsmarkt. Unlängst wurde das "Punktesystem" für die Auswahl von Einwanderern geändert mit dem Ziel, ihre Aussichten auf einen Arbeitsplatz zu erhöhen. Um ein möglichst wirksames Zusammenspiel der kanadischen Arbeitsmarkt- und Einwanderungspolitik zu gewährleisten, sind eine ständige Überarbeitung des Auswahlprozesses und eine laufende Verfeinerung der Methoden zur Ermittlung des Arbeitskräftebedarfs erforderlich....

(Schluß auf Seite 5)